



„Fitzcarraldo“ in Österreich

Wer kennt nicht den berühmten Film „Fitzcarraldo“ aus dem Jahre 1982 von Werner Herzog? Er zeigt den Transport eines Schiffes im peruanischen Dschungel über schwierigste Landpassagen um 1900.

Genau diesen Film musste der Sachbearbeiter der Spedition Kübler vor Augen gehabt haben, als der erste Anruf des Kunden kam. Es sollte ein 85 t schweres Ausflugschiff mit den Maßen 31,50 x 6,00 x 6,50 m zum Moldaustausee bei Lipno nad Vltavou transportiert werden.

In der Regel wird bei einem solchen Schiff für den Straßen-

transport das Oberdeck demon- tiert, damit die Höhe gut transportabel ist.

Allerdings handelte es sich hier um ein gebrauchtes Rheinschiff, was für so eine Trennung nicht vorbereitet wurde und es somit ein riesiges Problem wäre, das Oberdeck abzutrennen.

Also entschloss man sich, zu-

sammen mit dem Kunden die Machbarkeit und „Bezahlbarkeit“ zu untersuchen. Bei einer Transporthöhe von 7,50 m sind die Nebenkosten nämlich sehr erheblich.

Nach nur zwei Wochen stand fest, dass es eine Route ab Linz in Österreich gibt, die „nur“ noch genehmigt werden musste. Die Gesamtmaße betragen nun 214 t Gesamtgewicht und

52,80 m Länge, 6,00 m Breite und 7,50 m Höhe.

Zusammen mit dem Kunden und vielen Fürsprechern aus der Politik wurde dann das Unmögliche möglich gemacht: Der Transport konnte Mitte April tatsächlich starten, wobei einige Brücken und Ortsdurchfahrten umgangen werden mussten. Daraus resultierte eine Hindernis-



◀ Über Nacht war aus der MS Marksburg die MS Adalbert Stifter geworden.



Zwei 400 t-Krane heben das ehemalige Rheinschiff auf den 12-achsigen Anhänger mit speziell zusammengestelltem Hochbett.



fahrt über kleinste Straßen und Feldwege, sogenannte Güterwege.

Montags wurden bereits die beiden großen 400 t-Autokrane aufgebaut, um das Schiff „ehem. MS Marksburg“ aus der Donau zu heben. Dies geschah nicht im Hafen von Linz, sondern an einer Uferstelle bei Plesching, direkt auf dem Jakobs-Pilgerweg.

So konnte die Demontage großer Wegweiser auf der Autobahn eingespart werden, die ab dem Hafen im Wege gestanden hätten.

Dienstags wurde dann pünktlich um 13:00 Uhr die Donau gesperrt, und das Schiff kreuzte aus der Hafenausfahrt zum gegenüberliegenden Ufer. Dort wurde es dann mit den beiden Kranen und

Die Gesamtabmessungen betragen nun 214 t Gesamtgewicht und 52,80 m Länge, 6,00 m Breite und 7,50 m Höhe.

speziellem Traversengeschirr verladen.

Für den Straßentransport hatte die Spedition Kübler einen 12-achsigen Anhänger mit spe-

ziell zusammengestelltem Hochbett bereitgestellt. Nachdem die Transportsättel entsprechend angepasst und die Ladungssicherung angebracht waren, stand die



Auf der Transportstrecke musste so manche Tücke überwunden werden. ▶



Unter Beobachtung: Ganze Schulklassen pilgerten zum Schwertransport.



erste Transporthürde bevor: Vom Radweg am Donauufer aus musste eine steile Natursteinrampe überwunden werden.

Hierfür setzte Kübler zusätzlich zur Mercedes-Benz Actros SLT 4160 noch einen MAN TGA 41.660 ein. Aufgrund der nassen und schlammigen Oberflächen wäre sonst nicht genügend Traktion vorhanden gewesen. Unter ständiger Kontrolle der Boden-

freiheit und mit Hilfe des hydraulischen Achsausgleichs wurde dann die Senke und Kuppe der Rampe ohne Schwierigkeiten passiert.

Um 22:00 Uhr setzte sich dann der Konvoi aus unzähligen Begleitfahrzeugen in Richtung Linz in Bewegung. In der Stadt waren alle Ampeln, Signalausleger, Lampen und Kabel zu demontieren. Nachdem diese Hindernisse

durch einen Streckenbericht der Firma Kübler protokolliert waren, leistete die Firma Fellner Roadsecurity aus dem österreichischen Haag ganze Arbeit und organisierte in unzähligen Orts-terminen alle Nebenarbeiten.

Auch die Absicherung wurde komplett den Straßenaufsichtsorganen der Firma Fellner übertragen. Außerhalb der Stadt Linz wurde die ganze Streckensper-

rung, Verkehrsumleitung und Absicherung ohne Polizei und einzig durch private Begleiter der Firma Fellner ausgeführt. Dies wäre in Deutschland undenkbar, aber wünschenswert! Immerhin kennt sonst niemand die Strecke so gut, wie derjenige, der sie organisiert hat.

Da ist klar, dass hierzulande die begleitende Polizei manchmal etwas überfordert ist. Zumal



**BF3- Anlagen
Wohn- Ausbauten
Absperrmaterial**

...mit Sicherheit

Faseroptik Henning GmbH

Neumarkter Straße 29 | D 90584 Allersberg | TEL 09176 58-0 | FAX 09176 58-70
kontakt@faseroptik-henning.de | www.faseroptik-henning.de

faseroptik

Faseroptik Henning GmbH

Normalerweise werden Schiffstransporte mit demontiertem Oberdeck gefahren, um die Transporthöhe gering zu halten ...



Für den Straßentransport hatte die Spedition Kübler einen 12-achsigen Anhänger mit speziell zusammengestelltem Hochbett bereitgestellt.

öfters die begleitenden Beamten erst kurz vor dem Einsatz eingeteilt werden und sich gar nicht

vorbereiten können. Höhepunkt war das Queren einer Straßenbahnlinie. Alle Leitungen muss-

ten demontiert werden, weshalb bereits seit dem frühen Abend Busse im Schienenersatzverkehr zum Einsatz kamen.

Morgens um 04:00 Uhr kam der Transport an der Linzer Stadtgrenze an, und man konnte zunächst das Hotel aufsuchen und neue Kraft tanken.

Am späten Vormittag des nächsten Tages setzte die Mannschaft die Fahrt wieder fort. Diesmal mit den neuralgischen Punkten in Helmonsödt. Dort waren enge Kurven und Bebauungen zu durchfahren. Transportleiter Frieder Saam hatte sich zuvor alle Punkte angeschaut und vermessen. Jetzt galt es, alle zeichnerischen Lösungen in die Tat umzusetzen. Dank der sehr guten Zusammenarbeit des Kübler-Teams konnten alle Engpässe zentimetergenau durchfahren werden. Kein Millimeter wurde beim Nachlenken verschenkt und alle Passagen konnten schadenfrei durchfahren werden.

... bei dem ehemaligen Rheinschiff war dies nicht ohne Weiteres möglich. So brachte es der Transport auf eine Höhe von 7,5 m.



Sogar die Schulen und Kindergärten wurden geschlossen und alle Klassen machten einen Ausflug zum Schiffstransport.

Weiter ging es über Reichenau bis Bad Leonfelden. Auf dem dort abgesperrten Pausenplatz erwartete bereits ein großer Teil der Bevölkerung den Transport. Zum

Zusätzlich zur Mercedes-Benz Actros SLT 4160 setzte Kübler noch einen MAN TGA 41.660 ein.

Dank, dass bis hierher an dem Gemeineigentum keine Schäden entstanden waren, wurde die Mannschaft sogar vom Bürgermeister des Ortes zum Abendessen eingeladen. Wir sagen nochmals Danke schön!

Mittwochmorgen startete man zur dritten Etappe. In Bad Leonfelden galt es nun, einen kleinen Kreisverkehr in der Ortsmitte zu passieren. Dazu musste zum wiederholten Male die Fahrtrichtung gewechselt werden. Eigentlich wäre diese Rangierfolge in zehn Minuten getan gewesen. Aber man hatte nicht mit der regen Teilnahme der Bevölkerung gerechnet. Der gesamte Ort erwartete den Transport am besagten Kreisverkehr. Sogar die Schulen und Kindergärten wurden geschlossen und alle Klassen machten einen Ausflug zum Schifftransport. Nach den offiziellen Grußworten des Bürgermeisters durften auch die am Transport Beteiligten kurz ihre Eindrücke per Mikrofon und Lautsprecher an die Schaulustigen weitergeben. Danach kam der eigentliche Höhepunkt des Stopps: Über Nacht war aus der MS Marksburg die MS Adalbert Stifter geworden. Neue Namen prangten am gewaltigen Heck.

Nun wurde noch der Pfarrer des Ortes samt Blaskapelle gebeten, das Schiff zu segnen. Nach dieser feierlichen Prozedur konnte der Tross mit einer Stunde Verspätung seine Reise fortsetzen. Trotzdem traf der Konvoi pünktlich um 14:00 Uhr an der Grenze Guglwald zur Tschechischen Republik ein. Dort wartete be-



reits die tschechische Polizei und andere Begleiter und die Firma Fellner konnte den Staffeltab nonstop weitergeben.

Die letzten neun Kilometer bis zum Moldaustausee waren noch mal eine Geduldprobe. Die Wege wurden immer schmaler und einige Äste mussten abgeschnitten werden. Aber nach weiteren fünf Stunden Sägerei war das Ziel für den Tag erreicht: der Anleger der Pkw-Fähre Frydava – Frymburk, die ihren Dienst für diese Zeit eingestellt hatte.

Am Freitag wurde dann das Schiff auf die mobile Schiffshelling hydraulisch abgesetzt. So eine Prozedur dauert fast den ganzen Tag und bedarf sehr genauer Planung hinsichtlich Hebehöhe, Unterbau und Tauchverhal-

ten beim Einwassern. Am frühen Abend kündigten die Lufthörner der Zugmaschinen mit lautem Ton den Stapellauf an, und kurze Zeit später glitt das Schiff auf der Helling fast geräuschlos aber mit riesiger Bugwelle in den Stausee.

Kein Millimeter wurde beim Nachlenken verschenkt.

Aber die Arbeit war noch nicht getan: Erst nachdem die Helling aus dem Wasser gezogen und alles abfahrtsbereit verladen worden war, konnte die Kübler-Mannschaft zum Wochenende nach Hause fahren. Montags war

man wieder vor Ort, denn der leere Lkw darf ja in Deutschland freitags ab 15:00 h nicht mehr fahren, weshalb eine Pause bis zum Montagmorgen vorgesehen wurde.

Die Firma Kübler dankt allen Behörden, seinen Kunden und allen Beteiligten für die super Hilfestellung. Ohne die große Einsatzfreude aller Verkehrstechniker, Begleiter, Signalbauern, Telefonbauern, Stromversorger, Straßenmeistereien, Bauunternehmer, Stahlbauern, Landschaftsgärtner, Behörden und Bürger wäre dieser Transport nicht so einfach durchführbar gewesen!

STM

Sommer
GmbH & Co. KG

Nationaler & internationaler Schwertransportservice

- Nationaler und internationaler Genehmigungsservice
- Transportbegleitung
- Organisation technischer Gutachten / TÜV Abnahmen
- Streckenprüfungen

Der Sommer, auf den man sich verlassen kann!

Sommer GmbH & Co. KG

Venhäuser Weg 11 · D-48477 Hörstel-Dreierwalde

Tel.: +49 (0)5978 9995-0 · Fax: +49 (0)5978 9995-15

E-Mail: sommer@transportbegleitung.com · www.transportbegleitung.com

